

HyPA 2025

Betrieb der Hydrogen Partnership Austria im Jahr 2025



Endbericht

Verfasst von:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Österreichische
Energieagentur

Beauftragt von:

BMIMI, BMWET

Ort, Datum:

Wien, 30.11.2025

Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency, ZVR 914305190

Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien

Telefon: +43 1 586 15 24, office@energyagency.at, energyagency.at

Für den Inhalt verantwortlich: [REDACTED] | Gesamtleitung: [REDACTED]

Herstellerin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency | Verlagsort und Herstellungsort: Wien

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Österreichische Energieagentur hat die Inhalte der vorliegenden Publikation mit größter Sorgfalt recherchiert und dokumentiert. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Kurzfassung

Text (deutsch, möglichst nur eine Seite)

Achtung: Beim Löschen von Abschnittswechsels führt Word den Text vor und nach dem Umbruch in einen Abschnitt zusammen. In diesem neuen kombinierten Abschnitt wird die Formatierung des Abschnitts übernommen, der nach dem Umbruch war.

Abstract

I. Copy (english, one page maximum)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Evidenz schaffen.....	8
2.1	Recherche und Analyse	8
2.2	Factsheets.....	8
2.3	Vertretung im Technologieprogramm Wasserstoff der IEA	9
2.4	Sustainable Transport Forum	12
3	Der Dialogprozess.....	14
3.1	HyPA Beirat.....	14
3.2	Veranstaltungen von HyPA Firma.....	17
3.2.1	FTI-Förderungen für Wasserstoff	17
3.2.2	Roundtable Schwerverkehr	17
3.2.3	Dritter Roundtable Elektrolyseanlagen	18
3.2.4	HyPA-Ammoniak-Workshop.....	18
3.2.5	Jahrestagung.....	20
3.3	Teilnahme vom HyPA-Management an Veranstaltungen	26
3.4	Abstimmung mit der Importallianz.....	27
3.5	Austausch mit den Bundesländern.....	28
3.6	Weitere Aktivitäten	28
3.7	Stakeholder-Management.....	29
4	Kommunizieren und einordnen	31
4.1	Webseite hypa.at.....	31
4.2	Weitere Kommunikationsaktivitäten	38
5	Management	39
	Abbildungsverzeichnis	41
	Abkürzungsverzeichnis	42

1 Einleitung

Zur Unterstützung des Hochlaufs einer österreichischen Wasserstoffwirtschaft stellt die Hydrogen Partnership Austria (HyPA) einen kontinuierlichen Austausch zwischen Unternehmen, Forscher:innen, Verwaltung und weiteren Stakeholdern sicher. HyPA ermöglicht deren Vernetzung, bietet ein internationales Schaufenster und einen Überblick über Fördermöglichkeiten. HyPA kommuniziert aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wasserstoff.

HyPA führt einen laufenden Dialogprozess durch, um unterschiedliche Positionen produktiv in die Gestaltung von Regularien und Fördermechanismen aufzunehmen. Unterstützt wird die Plattform durch einen hochrangigen Beirat unter Vorsitz von Wolfgang Anzengruber. Der Beirat hat Empfehlungen an die zuständigen Ministerien erarbeitet, sich Schwerpunkte für die Arbeit 2025 gesetzt und unterstützt ein breites Arbeitsprogramm des HyPA-Managements.

HyPA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) und des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) und wird von der Österreichischen Energieagentur umgesetzt. Bis zum Sommer 2025 erfolgte auch noch eine Beteiligung des Landes Tirol und der Standortagentur Tirol.

Die Österreichische Energieagentur wurde im August 2024 mit der Weiterführung der Partnerschaft für die Periode Dezember 2024 bis November 2025 beauftragt. Der vorliegende Bericht beschreibt detailliert die Arbeitsinhalte vom 1. Dezember 2024 bis 30. November 2025. Die Arbeitsinhalte bis 31. Mai 2025 wurden bereits ausführlich im Zwischenbericht dargestellt. Die Rechnung für diesen Bericht wird gemäß Werkvertrag an das BMIMI übermittelt.

2 Evidenz schaffen

Grüner Wasserstoff ist nicht nur ein wesentlicher Baustein für die Erreichung der Klimaneutralität. Innovationen und die Weiterentwicklung der Technologien bieten große Chancen für den Forschungs- und Technologiestandort. In der aktuellen Dynamik und angesichts des Zeitdrucks ist es aber wichtig, den Überblick zu behalten und fachlich fundiert Weichen zu stellen. HyPA bringt in Form von Factsheets und Policy Papers Expertise ein, um den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft – von der Erzeugung in Österreich, Transport, Speicherung und über Importe bis hin zum sinnvollen Einsatz des Wasserstoffs oder seiner Derivate – bestmöglich zu unterstützen.

In diesem Arbeitspaket werden die Grundlagen („Evidenzbasis“) für den Dialogprozess abgesichert. Die AEA berücksichtigt dabei aktuelle Entwicklungen und Studien aus Österreich und International (Agora Energiewende, IEA, IRENA etc.) und analysiert Mitteilungen, Vorschläge und delegierte Rechtsakte der Europäischen Kommission. Zusammen mit dem Fachwissen der Expert:innen der AEA können so grundsätzliche Fragestellungen abgeklärt bzw. Evidenz in den Dialogprozess eingebracht werden. Dem Auftraggeber werden evidenzbasierte Einschätzungen zu ausgewählten Entwicklungen übermittelt, Anfragen werden zeitnah beantwortet. Synergien mit anderen Aufträgen des Auftraggebers werden dabei genutzt.

2.1 Recherche und Analyse

Hier werden die für Wasserstoff-relevanten Policies in Österreich und der Europäischen Kommission erfasst. Eine Auswahl wird auf der Webseite hy-pa.at gegeben.

Weiters werden Programme für F&E und Innovation erfasst, der Schwerpunkt liegt dabei auf nationalen und EU-weiten Programmen, wobei Aktivitäten der IEA, IRENA und Mission Innovation ebenfalls berücksichtigt werden.

Die Übersicht auf hy-pa.at/politik/internationales mit relevanten europäischen und internationalen Initiativen und Gremien in Bezug auf Wasserstoff wird zweimal pro Jahr aktualisiert, zuletzt im Mai 2025.

Es werden laufend Studien und Roadmaps zum Thema Wasserstoff veröffentlicht, die AEA sichtet hier laufend die Veröffentlichungen. Die Informationen aus der Recherche werden für eine weitere Diskussion in HyPA aufbereitet. Aus ausgewählten Veröffentlichungen werden Beiträge auf der Webseite hy-pa.at/ erstellt:

- Clean Industrial Deal der EU
- EU-Aktionsplan zur Unterstützung der Stahl- und Metallindustrie
- Diskussionspapier der E-Control zum künftigen Wasserstoff-Marktmodell
- EU-Wasserstoff-Mechanismus
- Delegierter Rechtsakt für CO₂-armen Wasserstoff

2.2 Factsheets

HyPA-Factsheets stellen ein klar umrissenes Thema in kurzer Form dar, verständlich, wissenschaftlich fundiert und evidenzbasiert. Die Inhalte der Factsheets lehnen sich an die Inhalte der österreichischen Wasserstoffstrategie an und greifen wichtige Themen der nationalen und internationalen Diskussion, dem Beirat und der Steuerungsgruppe auf. Alle Factsheets werden auf der Webseite hy-pa.at/ als Download

angeboten. Die Factsheets sind in deutscher Sprache, haben ein einheitliches Layout und umfassen üblicherweise jeweils bis vier A4 Seiten, bei umfangreichen Themen aber auch mehr.

Im Berichtszeitraum wurden – wie im Vertrag und Arbeitsprogramm vorgesehen – drei Factsheets veröffentlicht:

- Wasserstoff in der Stahlerzeugung (sechs Seiten)
- Wasserstofftransport per Pipelines (zehn Seiten, siehe Abbildung)
- Ammoniak (sieben Seiten)

Abbildung 1: Erste Seite des Factsheets zum Wasserstofftransport in Pipelines



Wasserstofftransport per Pipelines

Wieso brauchen wir Wasserstoffpipelines?

Laut dem Integrierten Österreichischen Netzinfrastukturan (ÖNIP) könnte sich der Wasserstoffbedarf in Österreich im Jahr 2040 auf 48 TWh belaufen. Um diesen Bedarf zu decken, wird neben der Produktion in Österreich auch der Import eine entscheidende Rolle spielen. Doch wie ist es möglich, große Mengen des Gases nach Österreich und auch innerhalb des Landes zu transportieren?

Es gibt verschiedene Optionen des Transportes von reinem Wasserstoff: verflüssigt (LH₂) per Schiff oder LKW, unter Druck in Flaschen oder Trailern per Bahn oder LKW – oder aber in Leitungen (Pipelines). Für mittlere bis lange Distanzen und für große Mengen eignen sich Pipelines am besten, da mit ihnen der Transport günstig, effizient und kontinuierlich erfolgen kann. Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) ist bei leistungsstarken Pipelines (gerechnet für einen Durchmesser von 48 Zoll beziehungsweise 122 cm) der Transport auch noch über 8.000 km günstiger als eine chemische Umwandlung beziehungsweise Verflüssigung und Schifftransport. Für neugebaute Pipelines mit kleinerem Durchmesser gibt es schon für mittlere Entfernungen günstigere Alternativen.

Für den Import aus Ländern außerhalb Europas stehen noch Optionen zur Verfügung, bei denen der reine Wasserstoff in einen anderen Energieträger wie Methanol, Ammoniak oder flüssige organische Wasserstoffträger (LOHC) umgewandelt wird. Dies wurde für Österreich bereits ausführlich in Studien betrachtet und ist nicht Teil dieses Factsheets. Der Handel per Schiff ist vom Marktdesign nicht mit dem Pipelinetransport vergleichbar, auch sind Leitungen durch das Meer in ihrer Länge beschränkt. Grundsätzlich hat aber der Transport per Pipeline, wo technisch möglich, systemische Vorteile gegenüber den mit Umwandlungsverlusten behafteten anderen Technologien.

Diskutiert werden drei Möglichkeiten, Wasserstoff per Pipeline zu transportieren: Wasserstoff-Blending, bei dem Wasserstoff Erdgas beigemischt wird, der Bau neuer Wasserstoffpipelines und die Umwidmung bestehender Erdgasleitungen für den Wasserstoffbetrieb.

Das Wasserstoff-Blending hätte den Vorteil, dass es ein einfacher und schnell umsetzbarer Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft wäre. Es wird davon ausgegangen, dass derzeit circa 2–10 % volumetrische Beimischungsanteile bei einigen Netzschnitten möglich sind. Da in wichtigen Sektoren wie der Industrie reiner Wasserstoff benötigt wird und die erneute Absonderung aus dem Gemisch kostenintensiv ist, gibt es jedoch auch Zweifel an dem Ansatz.

1

hypa.at/wasserstoff/factsheets-studien

2.3 Vertretung im Technologieprogramm Wasserstoff der IEA

Das Technology Collaboration Programme (Hydrogen TCP) der Internationalen Energieagentur (IEA) für Wasserstoff markiert seit fast fünf Jahrzehnten die internationale Zusammenarbeit in der Wasserstoffforschung und ist heute eines der zentralen globalen Netzwerke zu Wasserstofftechnologien. Es bündelt Expertise zu Technologieentwicklung, Systemintegration und Markthochlauf von Wasserstofflösungen.

Die Vertretung Österreichs im Exekutivkomitee dieses TCPs (ieahydrogen.org/) erfolgt durch HyPA. Dazu wurde Herr DI Andreas Indinger als stellvertretender österreichischer Delegierter im Exekutivkomitee dieses TCPs nominiert (Schreiben BMK an den Exekutivdirektor der IEA vom 2. Mai 2024, [REDACTED]). Im Berichtszeitraum wurden Anfragen des TCP-Sekretariats beantwortet und die nationalen Aktivitäten in den einzelnen Tasks koordiniert.

Andreas Indinger nahm am IEA-Netzwerktreffen des BMK am 28. Jänner 2025 in Linz teil.

Das Treffen des Exekutivkomitees fand als Hybridmeeting am 22. und 23. April 2025 in Sendai, Japan statt, Andreas Indinger nahm online teil. Ein Bericht wurde nach dem Meeting dem BMIMI übermittelt.

Am 8. Mai 2025 wurde im BMIMI eine Veranstaltung „Österreichische Aktivitäten und Chancen im Technologieprogramm für Wasserstoff der IEA“ inhaltlich und organisatorisch betreut.

Agenda:

- 14:00 Begrüßung (BMIMI)
- 14:10 News aus dem Hydrogen TCP (AEA)
- 14:30 Kurzbericht zum Joint Task mit Wind und PV zum Einsatz REN in der Wasserstoffproduktion (AEA)
- 14:40 Laufende Tasks und solche in Abschluss, an denen Unternehmen und Organisationen aus Österreich involviert waren
 - T42 Unterirdische Speicherung (RAG, OMV)
 - T45 Erneuerbarer Wasserstoff (AEA, TU Wien, AEE INTEC)
 - T48 künftiger Wasserstoffbedarf der Industrie (internationale Koordination durch WIVA P&G)
 - T49 Natürlicher Wasserstoff (RAG, OMV)
- 15:20 Pause
- 15:40 Vorstellung der möglichen Themen für die nationale Ausschreibung für Beteiligungen aus Österreich:
 - LCA Life Cycle Assessments (E-LCA & S-LCA) of Hydrogen Value Chain
 - Hydrogen for Iron and Steelmaking
 - Subsurface Measurement, Monitoring and Verification Programs for Underground Hydrogen Storage and Transmission Infrastructure
- 16:00 Allg. Diskussion

16:30 Ende Es nahmen insgesamt 21 Teilnehmer:innen aus folgenden Organisationen teil:

- BMIMI
- AEA
- Wien Energie
- Holcim
- AVL
- Andritz
- ÖVGW
- RAG
- TU Wien
- Energieinstitut an der JKU Linz
- WIVA P&G
- Burgenland Energie
- K1MET, voestalpine

Die angekündigte Ausschreibung wurde von der FFG am 19. Mai 2025 veröffentlicht, es wurden zwei Tasks aus dem Wasserstoffbereich ausgeschrieben:

- Mess-, Überwachungs- und Verifizierungsprogramme für unterirdische Wasserstoffspeicher und Transportinfrastruktur

- Wasserstoff für die Eisen- und Stahlerzeugung

Das dritte besprochene Thema zu den Lebenszyklusanalysen wurde dieses Jahr noch nicht ausgeschrieben, da es noch zu wenig konkretisiert war. Von der AEA wurden Informationstermine mit interessierten Organisationen (ÖVGW, HyCentA) zu den zwei ausgeschrieben Tasks im Juni 2025 durchgeführt.

Weiters nimmt die AEA im Rahmen dieses Auftrags an den Besprechungen zum Joint Task Wind und PV zum Einsatz von Erneuerbaren in der Wasserstoffproduktion als Beobachter teil. Diese Aktivität wurde im Jänner 2025 in einem Kick-Off-Termin gestartet und von den USA geleitet. In der anschließenden Phase haben sich die Taskteilnehmer:innen in die von Dänemark und USA geleiteten Arbeitsgruppen aufgeteilt. Während des 2,5 bis 3 Jahre dauernden Tasks hat Österreich nur Beobachtungsstatus in den auf Gesamtebene stattfindenden Meetings, von denen im Jahr 2025 keine weiteren stattgefunden haben.

Das 100. Meeting des Exekutivkomitees, das Anfang November in der IEA-Zentrale in Paris stattfand, war ein Meilenstein in der Geschichte des Programms und stand im Zeichen von 48 Jahren internationaler Kooperation. Im Mittelpunkt standen Themen wie die Entwicklung von Technologien zur Produktion erneuerbaren Wasserstoffs, Fragen der Systemintegration und Modellierung sowie neue Arbeitsfelder wie natürlicher Wasserstoff (Task 49) und Offshore-Erzeugung (Task 46). Österreich war bei dem Meeting durch Arno Gattinger (BMIMI) und Andreas Indinger (HyPA) vertreten, den beiden Delegierten. In den Länderberichten wurden unter anderem Entwicklungen zu Elektrolysekapazitäten, industriellen Demonstrationsprojekten und Forschungsvorhaben vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass sich Österreich zunehmend von der Strategie zur Umsetzung bewegt. Das zeigt sich in der Verbindung von industriellen Projekten, der wissenschaftlichen Exzellenz und der Weiterentwicklung geeigneter Rahmenbedingungen.

Die Mitgliedschaft Österreichs im Hydrogen TCP ermöglicht Forschungsinstitutionen und Unternehmen die Mitarbeit an den als „Tasks“ organisierten Projekten. Sie reichen von der Bewertung von Technologien zur Produktion erneuerbaren Wasserstoffs über Untergrundspeicherung, Messung und Überwachung bis hin zum industriellen Einsatz, etwa in der Stahlproduktion. Das internationale Netzwerk des IEA Hydrogen TCP bietet darüber hinaus einen Rahmen für den Austausch zu technologischen Prioritäten, zur Einschätzung von Reifegraden sowie zu institutionellen und regulatorischen Fragen.

Abbildung 2: Die beiden österreichischen Delegierten beim 100. Meeting des Exekutivkomitees



hypra.at/news/100-treffen-des-iea-hydrogen-tcp-exekutivkomitees-in-paris (auch auf LinkedIn)

Clean Hydrogen Mission

HyPA (Andreas Indinger) ist National Contact Point der Clean Hydrogen Mission. Hier werden eingehende Informationen und Anfragen bearbeitet.

Am 28. Mai 2025 fand ein All Members Meeting statt (online).

Im Juli 2025 wurde in Abstimmung mit dem BMIMI das Untergrundspeicher-Projekt der RAG als „Clean Hydrogen Mission“ Fallbeispiel vorgeschlagen. Ziel war die Aufnahme einer Publikation für das Mission Innovation Ministerial in Südkorea.

2.4 Sustainable Transport Forum

Die Vertretung Österreichs in der Subgroup of the Sustainable Transport Forum on hydrogen refuelling infrastructure for road transport vehicles erfolgt durch HyPA, in Abstimmung mit Austria Tech und dem BMIMI (Abteilung Mobilitätswende). Andreas Indinger wurde im August 2024 von der DG Move in diese Gruppe als Vertreter Österreichs eingeladen („Notification of Appointment Decision“, Schreiben vom 5. August 2024).

Aus diesen 15 Mitgliedstaaten und zwei Regionen wurden Vertreter:innen (Type D Member States' Authorities) nominiert:

- Austria
- Cyprus
- Czech Republic
- Denmark
- Estonia
- Finland
- Germany
- Hungary
- Ireland
- Latvia
- Lithuania
- Région Auvergne-Rhône-Alpes
- Région Nouvelle-Aquitaine
- Slovenia
- Spain

Sweden The Netherlands Weiters sind noch folgende Unternehmen in der Gruppe vertreten:

- Air Liquide S.A.
- Air Products and Chemicals, Inc.
- Autostrada del Brennero SpA
- BMW Group
- Clean Energy Partnership e.V
- Daimler Truck A.G
- ETRA Investigación y Desarrollo S.A
- Eurogas
- European Automobile Manufacturers' Association (ACEA)
- Gireve

- H2Accelerate Collaboration
- H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG
- Hy24
- Hydrogen Europe
- Hyundai Motor Europe
- IBIL, GESTOR DE CARGA DE VEHÍCULO ELÉCTRICO, S.A
- International Association of Public Transport (UITP)
- IVECO Group
- Maximator Hydrogen GmbH
- NTUA Research Unit, Raw Materials Exploitation & Sustainable Energy Solutions
- Norsk Hydrogen Forum
- Polish Alternative Fuels Association
- Repsol, S.A.
- Resato Hydrogen Technology B.V.
- STELLANTIS
- TEAL Mobility
- Toyota Motor Europe N.V
- VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
- VOLVO AB-Volvo Group
- Westport Fuel Systems Inc.

Daneben gibt es noch einige Observer, weiters ist das International Transport Forum als „Typ E Member (Public entity)“ vertreten.

Das Sustainable Transport Forum fand am 17. Dezember 2024 als Hybridmeeting in Brüssel statt (ganzer Tag, Onlineteilnahme der AEA).

Die Meetings der Subgroup fanden bisher ebenfalls online oder hybrid statt, so dass keine Reisekosten anfielen. Die Meetings der Subgroup fanden am 7. Oktober 2025 und am 14. November 2025 statt (online).

Das STF 2025 fand am 21. November 2025 als ganztägiges Hybridmeeting in Brüssel statt, Indinger nahm online daran teil. Bis Ende des Projektzeitraums liegt noch kein Bericht der Subgroup hydrogen refuelling infrastructure for road transport vehicles vor. Der Entwurf des Berichts wird für Februar 2026 erwartet und dann dem Plenum des STF zur Freigabe übermittelt.

3 Der Dialogprozess

Wesentlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Wasserstoffstrategie und der rechtlichen Rahmenbedingungen ist ein regelmäßiger Austausch zwischen relevanten Stakeholdern. HyPA bündelt die Perspektiven, Kompetenzen und Aktivitäten von Forschung, Industrie, Energiewirtschaft und Zivilgesellschaft in einem Dialogprozess und stellt sicher, dass deren Positionen produktiv in die Gestaltung von Regularien und Fördermechanismen aufgenommen werden.

Der HyPA-Dialogprozess bindet alle relevanten Stakeholder in die Umsetzung der Wasserstoffstrategie entlang der Wertschöpfungskette ein und unterstützt die effektive und effiziente Umsetzung der Ziele der nationalen Wasserstoffstrategie. Hierzu finden Aktivitäten auf mehreren Ebenen statt:

Erkenntnisse aus aktuellen Studien und Updates zu neuen Entwicklungen werden breit gestreut und öffentlich diskutiert, zum Beispiel über Webinare, Podcasts oder öffentliche Veranstaltungen. Auch Umfragen ergänzen die Aktivitäten des Dialogprozesses auf diesem Level.

Speziellere Aspekte, die nicht alle Stakeholder betreffen, sondern für eine kleinere Gruppe relevant sind, werden im Rahmen von Roundtables oder dedizierten Diskussionsrunden aufgegriffen. Sofern sinnvoll und möglich, werden die Inhalte und Ergebnisse im Anschluss kommuniziert.

Der Beirat hat im Rahmen des Dialogprozesses eine besondere Rolle: ein Gremium, das sich aus hochrangigen Vertreter:innen entlang der Wertschöpfungskette bildet und – wie in der Wasserstoffstrategie festgelegt – auf Basis der Inputs des Dialogprozesses und eigener Expertise Empfehlungen für BMK und BMAW erarbeitet. Die Empfehlungen zielen auf die Umsetzung und Weiterentwicklung der Wasserstoffstrategie ab.

Wesentliche Ziele des Dialogprozesses sind:

- Erfahrungsaustausch unter Unternehmen, Organisationen und Expert:innen
- Bewusstsein und Wissen für Wasserstoff und die Wasserstoffstrategie schaffen
- Strategische Entwicklungsfelder und Handlungsoptionen im Bereich Wasserstoff gemeinsam identifizieren und bearbeiten
- Neue Projektmöglichkeiten identifizieren, Anforderungen für deren Umsetzung identifizieren (Markteinführung, Marktverbreitung, Policy)

Aus dem Dialogprozess werden – unterstützt durch Inputs von HyPA – Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Wasserstoffstrategie sowie von Policies und Förderprogrammen abgeleitet.

3.1 HyPA Beirat

Der Beirat ist ein hochrangig besetztes Gremium, das sich aus Vertreter:innen der Wirtschaft und Wissenschaft zusammensetzt. Er begleitet die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie, indem er auf Basis der Inputs des HyPA-Dialogprozesses Empfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der „Wasserstoffstrategie für Österreich“ für die relevanten Bundesministerien erarbeitet. Zudem berät der Beirat das HyPA-Management in fachlichen und wissenschaftlichen Fragen und zur Schwerpunktsetzung (z. B. zum Jahresprogramm). Der Beirat fördert den Dialog zwischen den Akteuren der Wasserstoffwirtschaft und trägt zur Verbesserung des Verständnisses und der Akzeptanz von Wasserstoff als Energieträger bei. Der Beirat unterstützt die Verbreitung der Ideen, Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Wasserstoffstrategie.

Es finden vier Beiratsmeetings pro Jahr statt. Die organisatorische und inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Meetings sowie die Teilnahmen sind in diesem Arbeitspaket enthalten. Darüber hinausgehend ist die AEA Ansprechpartnerin für alle Beiratsmitglieder bei fachlichen und organisatorischen Anfragen. Weiters wird der Beiratsvorsitzende Wolfgang Anzengruber bei der Vorbereitung von Vorträgen, Gesprächsterminen etc. von der AEA unterstützt.

Die vom Beirat für das Jahr 2025 festgelegten Schwerpunkte werden im Rahmen dieses Auftrags und der zur Verfügung stehenden Ressourcen fachlich und organisatorisch unterstützt:

- Elektrolyseure und Anbindung an Infrastruktur (siehe Roundtable Elektrolyseure)
- Abnehmer von Wasserstoff bzw. Derivate (siehe Ammoniak-Workshop Linz)
- „Gas-Wasserstoff-Wirtschaftsgesetz“ (GWG NEU) inkl. Startnetze etc.
- Finanzierung von großen Projekten II: Eigenkapital und institutionelle Investoren

Innovationen „Made in A“ in der Wertschöpfungskette Die Zusammensetzung des HyPA-Beirats mit Stand Mai 2025 ist folgende:

- DI Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender)
- DI Peter Weinelt, Wiener Stadtwerke GmbH
- Dr. Susanna Zapreva, Verbund AG
- Dr. Frank Dumeier, QR Invest Consult GmbH
- Ing. Wolfgang Trimmel, Netz Burgenland GmbH
- Mag. Matthias Pastl, voestalpine AG
- Mag. Annette Mann, Austrian Airlines AG
- DI Berthold Kren von Holcim Österreich schied aus dem Unternehmen aus - Nachfolge offen
- DI Peter Eisenköck, Andritz AG
- DI Markus Mitteregger, RAG Austria AG
- Mag. Stefan Wagenhofer, Gas Connect Austria GmbH
- Mag. Brigitte Straka-Lang, Trans Austria Gasleitung GmbH
- DI Gerhard Christiner, Austrian Power Grid AG
- Dr. Wolfgang Urbantschitsch, E-Control Austria
- Dr. Alexander Trattner, HyCentA Research GmbH
- Univ. Prof. Markus Lehner, Montanuniversität Leoben
- Dr. Brigitte Bach, Austrian Institute of Technology (AIT)
- Dr. Peter Prenninger, Nachfolger ab Herbst 2025: Richard Schauerl, AVL List GmbH
- Martijn van Koten, OMV AG
- Mag. Wolfram Senger-Weiss, Gebrüder Weiss GmbH
- Gerald Miklin, MAS BA, Vertreter der Bundesländer

Die Nominierung der Beiratsmitglieder erfolgt gemeinsam durch die Bundesminister des BMWET und BMIMI.

Abbildung 3: Folie aus dem HyPA-Foliensatz, Beirat

HyPA-Beirat deckt wesentliche Bereiche im Ökosystem Wasserstoff ab



DI Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Beirats

Empfehlungen an BMWET und BMIMI zur „Wasserstoffstrategie für Österreich“

Berät das HyPA-Management fachlich und betreffend Schwerpunktsetzung

Erfahrungsaustausch im Beirat

HyPA | Hydrogen Partnership Austria

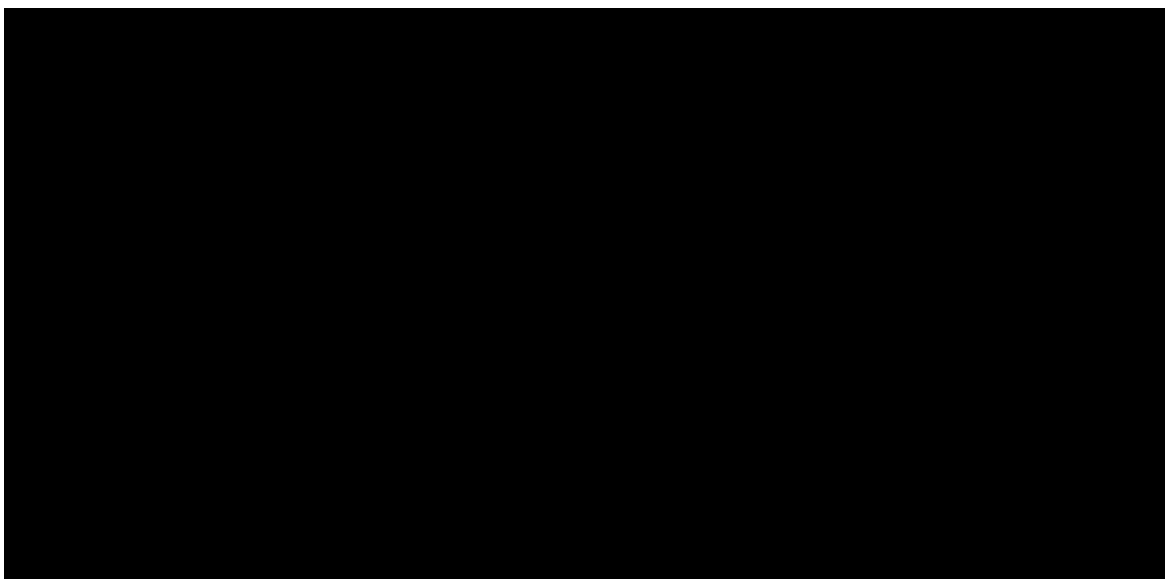


 Dr. Susanna Zapreva Mitglied des Vorstands Verbund AG	 Dr. Brigitte Bach Geschäftsführerin AT Austrian Institute of Technology GmbH	 Mag. Matthias Pustl SVP Group Public Affairs voestalpine AG	 Dr. Peter Preininger Forschungskoodinator AVL List GmbH
 DI Gerhard Christianer Vorstand APG AG	 Dr. Frank Dumeier CEO W.E.B Windenergie AG	 Mag. Wolfram Senger-Weiss CEO Gebrüder Weiss	 Mag. Brigitte Straka-Lang Geschäftsführerin Trans Austria Gasleitung GmbH
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Lechner Lehrstuhlleiter Montanuniversität Leoben	 DI Peter Eisenköck Director Green Hydrogen ANDRITZ	 Dr. Alexander Trattner Geschäftsführer HyCenta Research GmbH	 Ing. Wolfgang Trimmel Geschäftsführer Netz Burgenland GmbH
 DI Berthold Kren CEO Haldex Österreich	 Annette Mann CEO Austrian Airlines	 Dr. Wolfgang Urbantschitsch Vorstand E-Control	 Martijn van Koten Vorstand OMV AG
 Gerald Miklin, MAS BA Vertreter der Bundesländer	 DI Markus Mitteregger CEO RAG Austria AG	 Mag. Stefan Wagenhofer Geschäftsführer Gas Connect Austria GmbH	 DI Peter Weinelt CEO Wiener Stadtwerke

Im Berichtszeitraum fanden vier Beiratsmeetings statt (in Klammer der Veranstaltungsort):

- 10. Dezember 2024 ([REDACTED])
- 6. März 2025 ([REDACTED])
- 24. Juni 2025 ([REDACTED])
- 16. September 2025 ([REDACTED])

Die Tagesordnung 11. Sitzung am 16. September 2025 lautete folgendermaßen:



Weiters wurde die 12. Beiratssitzung vorbereitet, die am 16. Dezember 2025 [REDACTED] stattfinden wird.

Für alle Beiratsmeetings wurden Tagesordnungen entworfen, diese wurden mit den Einladungen zum Beirat ausgesendet. Bei den Beiratstreffen berichtete das HyPA-Management über durchgeführte Veranstaltungen, legte den Status quo dar und präsentierte geplante Aktivitäten. Nach den Beiratsmeetings wurde ein Protokollentwurf erstellt. Im Auftrag des Beiratsvorsitzenden wurden die Protokollentwürfe versendet.

Mit dem Beiratsvorsitzenden fanden laufend Abstimmungen statt. Dazu wurde ein Jour Fixe eingerichtet, der (bis zum Sommer 2025 gemeinsam mit der SAT) alle zwei Wochen online stattfindet. Kurzfristige Abstimmungen werden telefonisch oder per Mail durchgeführt.

Vorbesprechung am 27. Jänner 2025 mit dem Beiratsvorsitzenden und der Fingreen zu den Inhalten eines Workshops zu „Eigenkapital und institutionelle Investoren“ [REDACTED]

[REDACTED] die so überarbeiteten Empfehlungen wurden am 16. Oktober 2025 den beiden Bundesministern übermittelt und auf hy-pa.at/ veröffentlicht.

3.2 Veranstaltungen von HyPA Firma

3.2.1 FTI-Förderungen für Wasserstoff

Am 11. Februar 2025 wurde von der SAT mit Unterstützung der AEA ein HyPA-Webinar „Innovation im Fokus: FTI-Förderungen für Wasserstoff 2025“ organisiert.

hy-pa.at/news/news-beitrag-fti-foerderungen-fuer-wasserstoff

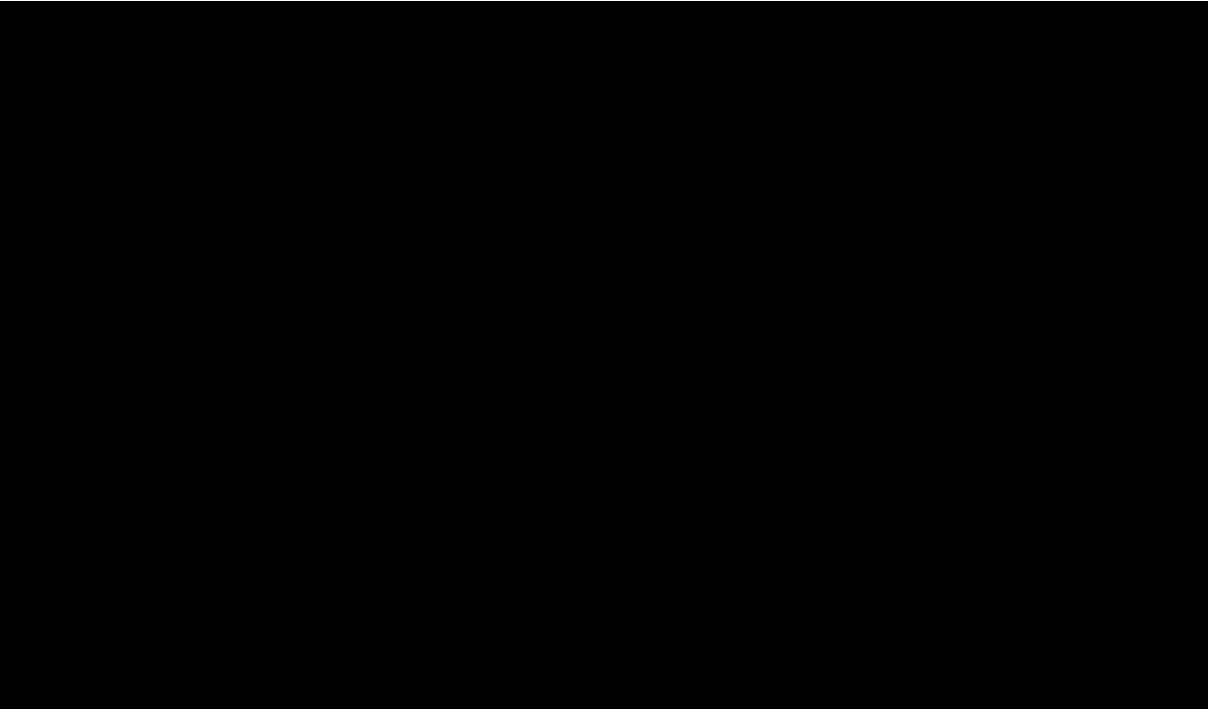
3.2.2 Roundtable Schwerverkehr

Der dritte Roundtable aus der Themenreihe „Wasserstoff im Schwerverkehr“ fand am 31. März 2025 als Side Event der zweiten Mobilitätskonferenz im Courtyard Vienna Prater Messe in Wien statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) – die Fachabteilung Mobilitätswende war dann ab April im Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) – und der Hydrogen Partnership Austria (HyPA) ausgerichtet. Nachdem der vorherige Roundtable online stattgefunden hatte, wurde dieser Termin wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Über 40 Expert:innen aus der Branche besuchten die Veranstaltung. Der Fokus lag dieses Mal auf der Umsetzung der EU-Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (Alternative Fuels Infrastructure Regulation – AFIR).

Nach einer kurzen Einführung präsentierte Peter Raimann von der Österreichischen Energieagentur einen Überblick aus drei ausgewählten Studien, Umfragen bzw. Positionspapieren:

- Joint Statement Conseil d'Analyse Économique/ Franco-German Council of Economic Experts: Decarbonising road freight transport, März 2025 (CAE)
- NOW GmbH: Marktentwicklung klimafreundlicher Technologien im schweren Straßengüterverkehr, Auswertung der Cleanroom-Gespräche mit Nutzfahrzeugherstellern, November 2024 (NOW)
- Hydrogen Europe: Long term outlook on zero emission mobility, Kapitel: Trucks, Results from HE mobility survey, Februar 2024 (HE)

Die Einschätzungen zur Rolle wasserstoffbetriebener Antriebssysteme – sowohl mit Brennstoffzellen als auch mit Verbrennungsmotoren – variieren je nach Befragungszeitraum, Zielgruppe und zugrunde gelegtem Kalkulationsansatz. Entwicklungen im Bereich batterieelektrischer Antriebe, auch für Fahrzeuge über



3.2.5 Jahrestagung

Zur Vorbereitung der Jahrestagung fanden regelmäßig Abstimmungsmeetings AEA, BMWET und BMIMI statt.

Bei der Jahrestagung der Hydrogen Partnership Austria (HyPA) und der Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) kamen am 22. Oktober 2025 mehr als 250 Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft im Palais Auersperg in Wien zusammen. Im Zentrum standen strategische und praktische Fragen zum Auf- und Ausbau der österreichischen Wasserstoff- und Biomethanwirtschaft – von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen über Finanzierungsmodelle und Zertifizierung bis zu industriellen Anwendungen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender des HyPA-Beirats), Sektionschef Benedikt Ennser (BMWET) und Sektionschefin Henriette Spyra (BMIMI). Ennser präsentierte in seinem Vortrag zentrale Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung der Wasserstoffstrategie und betonte die Rolle von strategischer Infrastrukturplanung, langfristigen regulatorischen Rahmenbedingungen und der europäischen Integration. Spyra hob in ihrer Rede hervor, dass Österreichs Innovationskraft im Bereich der Wasserstofftechnologien international sichtbar sei, der Übergang von Demonstration zur großtechnischen Umsetzung jedoch weiterhin anspruchsvoll bleibe. Der Erfolg hänge maßgeblich vom Zusammenspiel von Forschung, Industrie und Politik ab, von einer Kombination aus verlässlichen Rahmenbedingungen, gezielter Innovationsförderung und einem offenen, lernenden Ökosystem.

Lorenz Strimitzer (SEG) und Andreas Indinger (HyPA) gaben einen Überblick über die laufenden Aktivitäten beider Plattformen. SEG fokussiert auf Beratung, Vernetzung, Zertifizierungsfragen und Informationsangebote rund um erneuerbare Gase. HyPA verknüpft Industrie, Forschung und Verwaltung und begleitet die Umsetzung der österreichischen Wasserstoffstrategie. Beide Initiativen sind bei der Österreichischen Energieagentur angesiedelt.

Lukas Wernert (Generaldirektion Energie, Europäische Kommission) stellte zentrale europäische Wasserstoffinitiativen vor, darunter die Europäische Wasserstoffbank, IPCEI-Projekte sowie aktuelle Regulierungen zur Definition nachhaltiger Wasserstoffkriterien. Er betonte die Bedeutung transparenter

Rahmenbedingungen, harmonisierter Zertifizierungssysteme und gezielter Fördermechanismen für einen funktionierenden europäischen Wasserstoffmarkt.

Abbildung 5: Sektionschef Benedikt Ennser (BMWET)



Abbildung 6: Sektionschefin Henriette Spyra (BMIMI)



Vor der Mittagspause folgte eine fachliche Vertiefung in vier parallelen Breakout-Sessions.

Die Session „Biomethan – Zertifizierung und Handelbarkeit“ beleuchtete Rahmenbedingungen, Marktbarrieren und Perspektiven für die Zertifizierung und den Handel mit Biomethan in Österreich und Europa. Bernhard Wlcek (SEG) skizzierte die derzeitigen regulatorischen Herausforderungen im österreichischen Biomethanmarkt. Christian Schürholz (Agriportance) präsentierte Abläufe und Anforderungen der Zertifizierung in der Praxis. Deniz Becker (AMS Green Markets) gab Einblicke in den europäischen Handel, Förderlogiken und Preistrends. Trotz bestehender Hürden wurde in der Diskussion deutlich, dass Österreich mit Know-how und regionalen Wertschöpfungspotenzialen gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Marktintegration hat.

Peter Eisenköck (Andritz), Linda Kirchberger (Wien Energie), Urban Peyker (Klima- und Energiefonds) und Richard Schauperl (AVL) diskutierten in der Session „Vom Labor in den Markt – Erfolgsrezepte für den Wasserstoffhochlauf“, wie Kooperation und Partnernetzwerke Innovationszyklen verkürzen können. Besonders betont wurde die Rolle regulatorischer Vorgaben wie der RED III als Investitionsimpulse. Gleichzeitig brauche es mutige Projektentwicklung, unternehmerisches Commitment und flexible Förderarchitekturen, um aus Pilotprojekten marktreife Lösungen zu machen. Die notwendigen Technologien seien bereits bekannt, nun gehe es darum, sie weiterzuentwickeln und wettbewerbsfähig zu machen und in die breite Anwendung zu bringen. Die Session wurde von Andreas Indinger vom HyPA-Team moderiert.

Abbildung 7: Breakout-Session: Vom Labor in den Markt – Erfolgsrezepte für den Wasserstoffhochlauf



In der vom Beratungsunternehmen Fingreen konzeptionierten Session „Finanzierung von großen Wasserstoffproduktionsprojekten“ beleuchteten Beiträge von Matthias Greiml (Energie Steiermark Wasserstoff GmbH), Manuel Beschliesser (LAT Nitrogen), Franz Winkler (HyCentA) und Matthias Pastl (voestalpine) die praktischen Erfahrungen rund um aktuelle – erfolgreiche sowie gescheiterte – Großprojekte. Die Diskussion zeigte, dass für die Finanzierung von Wasserstofferzeugungsprojekten vor allem planbare Kosten, langfristige Abnahmeverträge, stabile Förderarchitekturen und verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen von großer Bedeutung sind. Nur so kann privates Kapital nachhaltig mobilisiert und der Aufbau einer wirtschaftlich tragfähigen Wasserstoffwirtschaft gesichert werden.

Abbildung 8: Breakout-Session: Finanzierung von großen Wasserstoffproduktionsprojekten



Die von Christoph Dolna-Gruber moderierte Breakout-Session „Entwicklung von Hydrogen-Clustern und deren Einbettung in ein zukünftiges Energiesystem“ mit Wolfgang Urbantschitsch (E-Control), Michael Haselauer (Netz Oberösterreich), Siegfried Kiss (RAG Austria) und Karoline Narodoslawsky (BMWET) fokussierte auf den Aufbau regionaler Cluster als Ausgangspunkt für eine nationale Wasserstoff-Infrastruktur. Im Zentrum standen der notwendige Dreiklang aus Elektrolyse, Transport und Abnehmern sowie die Bedeutung von First-Movern und lokaler Projektentwicklung. Thematisiert wurden auch die Anforderungen an Speicherlösungen sowie die Notwendigkeit klarer regulatorischer Rahmenbedingungen, technischer Standards und flexibler Strukturen, um Fehlanreize zu vermeiden und Investitionen zu ermöglichen.

Abbildung 9: Entwicklung von Hydrogen-Clustern und deren Einbettung in ein zukünftiges Energiesystem



Am Nachmittag diskutierte Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer (BMWET) gemeinsam mit Wolfgang Anzengruber über die nächsten Schritte für den Wasserstoffhochlauf. In einer begleitenden Pressekonferenz

präsentierte Hattmannsdorfer die vier Wasserstoffprojekte, die aus Mitteln des Wasserstoffförderungsgesetzes (WFöG) mit insgesamt 275 Mio. Euro unterstützt werden. Diese decken zentrale Bereiche der Wasserstoffwirtschaft ab – von Elektrolyse und regionaler Infrastruktur über industrielle Nutzung bis zur Erzeugung wasserstoffbasierter Folgeprodukte.

Hattmannsdorfer: „Während die EU insgesamt rund eine Milliarde Euro für Wasserstoffprojekte in fünf Ländern mobilisiert hat, investiert Österreich allein rund 275 Millionen Euro. Das zeigt: Wasserstoff ist für uns kein Zukunftstraum, sondern ein industrielles Zukunftsfeld. Wir setzen ihn gezielt dort ein, wo er den größten Hebel hat – in energieintensiven Prozessen, als klimaneutraler Rohstoff und als Energiespeicher der Zukunft. Damit schaffen wir Innovation, sichern Arbeitsplätze und positionieren Österreich als verlässlichen Partner im europäischen Wasserstoffsystem.“

Abbildung 10: Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer (BMWET) im Gespräch mit Wolfgang Anzengruber (Beiratsvorsitzender HyPA)



Das Panel „Hydrogen Imports & SouthH2 Corridor“ beleuchtete regulatorische und technische Aspekte des geplanten Wasserstofftransportkorridors von Nordafrika über Italien nach Mitteleuropa. Petra Schwager (UNIDO), Piero Ercoli (SNAM), Andreas Drescher (RHI Magnesita), Bernhard Kluttig (BMW, Deutschland) und Markus Exenberger (H2Global) diskutierten mit Judith Neyer (BMWET) die Rolle des European Hydrogen Backbone, Herausforderungen bei Finanzierung und Projektkoordination sowie internationale Governance-Fragen. Am Folgetag fand zudem das sechste trilaterale Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Österreich–Deutschland–Italien zum Südkorridor in Wien statt.

Abbildung 11: Panel: Hydrogen Imports & South2 Corridor



Christina Fürnkranz (FGW), Peter Seidinger (OMV), Hubert Seiringer (Kompost- und Biogas Verband) und Bernhard Karnthaler (EVN Biogas) diskutierten beim Panel „Biomethan in Österreich – Herausforderungen und Chancen“ über Ausbaupotenziale, gesellschaftliche Akzeptanz und bestehende Marktbarrieren von Biomethan in Österreich. Die Panelist:innen betonten, dass Österreich über die nötigen Kenntnisse sowie motivierten Marktakteure verfüge, aber verlässliche rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie unterstützende Begleitmaßnahmen erforderlich seien, um das Potenzial von Biomethan als wichtigen Baustein für ein resilientes Energiesystem heben zu können.

In der abschließenden Session „Scaling up! Industrieprojekte als Motor für die H₂-Zukunft“ präsentierten Gudrun Kollmitzer (OMV) und Matthias Pastl (voestalpine) Erfahrungen aus laufenden Industrievorhaben (140 MW Elektrolyseur der OMV sowie Hy4Smelt-Projekt der voestalpine) und diskutierten diese mit Brigitte Bach (AIT), Alexander Trattner (HyCentA) und Moderatorin Elvira Lutter (WIVA P&G). Deutlich wurde: Österreich verfügt über die gesamte industrielle Wasserstoff-Wertschöpfungskette – von Komponenten bis zu kompletten Anlagen. Bestehende industrielle Strukturen, z. B. aus der Automobilindustrie, können in vielen Fällen ohne aufwendige Adaption genutzt werden, um künftig Wasserstofftechnologien in Österreich zu produzieren. Die Teilnehmer:innen betonten die Bedeutung planbarer, aber lernfähiger regulatorischer Rahmenbedingungen. Erfolgsfaktoren wie Kooperationsnetzwerke, stabile Fördermechanismen und der gezielte Aufbau gemeinsamer Forschungskapazitäten wurden als zentrale Hebel identifiziert, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die inhaltliche Vorbereitung der Session erfolgte durch die AEA.

Abbildung 12: Panel: Scaling up! Industrieprojekte als Motor für die H₂-Zukunft



Die Jahrestagung von HyPA und SEG hat gezeigt, wie viel Dynamik derzeit im Aufbau der österreichischen Wasserstoff- und Biomethanwirtschaft steckt, und wie komplex dieser ist. Von regulatorischen Grundlagen über Pilotprojekte bis hin zu industriepolitischen Leitentscheidungen wurde deutlich: Der Hochlauf erneuerbarer Gase erfordert nicht nur Technologien und Investitionen, sondern vor allem auch Kooperation und verlässliche Rahmenbedingungen.

In Panels und Breakout-Sessions wurde sichtbar, dass sich zentrale Themen herauskristallisieren – darunter Fragen der Finanzierung, der Zertifizierung sowie der regulatorischen Umsetzung, der Netz- und Speicherinfrastruktur sowie der internationalen Zusammenarbeit. Erfolgreiche Beispiele und gescheiterte Vorhaben wurden gleichermaßen offen diskutiert. Das Verständnis, dass die Transformation nur gemeinsam gelingen kann – über Ressort-, Branchen- und Ländergrenzen hinweg – zog sich als roter Faden durch die Veranstaltung.

HyPA und SEG werden diesen Weg weiter begleiten: als Plattformen, die fachliche Orientierung bieten, Austausch ermöglichen und dabei helfen, aus Innovationskraft marktfähige Anwendungen und wirtschaftliche Erfolge im Bereich des Wasserstoffs und der erneuerbaren Gase zu machen.

3.3 Teilnahme vom HyPA-Management an Veranstaltungen

- Vortrag durch Andreas Indinger bei der Tagung „Spezialtag Grüner Wasserstoff Wasserstoffstrategie Österreich – Perspektiven für den Markthochlauf“, Wien, 29. Jänner 2025. Der Veranstalter war im Institut Manfred Hämmeler. Titel des Vortrages „Erneuerbarer Wasserstoff - Technologien für die Produktion“.
- Vortrag durch Andreas Indinger beim Branchentag Wasserstoff am 8. April 2025 bei der EVN in Maria Enzersdorf. Titel des Vortrages „Hydrogen Partnership Austria - Die Plattform für Wasserstoff in Österreich.“
- Teilnahme von Andreas Indinger am Podium der Jahrestagung der WIVA P&G am 20. Oktober 2025 in Innsbruck
- Teilnahme von Andreas Indinger am Podium der Austria-Slovenia Business Forum am 23. Oktober 2025 in der WKO in Wien.

3.5 Austausch mit den Bundesländern

Neben der nationalen Wasserstoffstrategie verfolgen die Bundesländer auch einzelne Strategien und Zielsetzungen für den Wasserstoffhochlauf.

Teilnahme von Andreas Indinger am 2. Bund-Länder-Austausch Wasserstoff am 1. Juli 2025 im BMWET. Nach Abstimmung mit den einzelnen Ländern wurde auf hypa.at auch ein eigener Bereich eingerichtet, der eine umfassende Übersicht über die neun Bundesländer gibt, inklusive der zuständigen Ansprechpartner für Wasserstoff. Die folgende Abbildung zeigt den Eintrag für Kärnten.

Abbildung 13: Strategien und Zielsetzungen der Bundesländer zu Wasserstoff, Kärnten

Kärnten

- Beschluss der „[Roadmap: Wasserstoff in Kärnten](#)“ (2022) mit einer prognostizierten Vervierfachung des Wasserstoffbedarfs bis 2030 (derzeitiger Bedarf: 5400 Tonnen pro Jahr).
- Fokus: Industrie, Schwerlastverkehr und Wärme.
- [Eine Energiestrategie ist in Erstellung.](#)
- Teil des „[Hydrogen Industrial Inland Valleys](#)“ Kärnten, Steiermark und Oberösterreich mit Fokus auf Industrie.

Ansprechpartner:

Gerald Miklin BA MAS

[gerald.miklin\(at\)ktn.gv.at](mailto:gerald.miklin(at)ktn.gv.at)

Standortagentur / Cluster in Kärnten:

- [BABEG | Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.](#)
- [Green Tech Valley Cluster GmbH](#)
- [Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds](#)

hypa.at/politik/bundeslaender

3.6 Weitere Aktivitäten

- Mit den Botschaften von Ungarn (16. Dezember 2024), der Schweiz (27. Februar 2025), der Slowakei (10. März 2025) und Kanada (30. Oktober 2025) fanden Informationsgespräche statt, bei denen auch die aktuellen Aktivitäten zu Wasserstoff in Österreich und HyPA vorgestellt wurden.

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

- [REDACTED]

3.7 Stakeholder-Management

Der E-Mail-Verteiler zur Einbindung der Stakeholder umfasst ca. 500 Personen bzw. Organisationen. Erfasst wurden alle Personen – deren Zustimmung vorausgesetzt –, die an Veranstaltungen von HyPA teilgenommen haben oder um Aufnahme ihrer Kontaktdaten wegen weiterer Informationen ersucht haben. Der Verteiler wird aktiv gemanagt und aktualisiert, Vorgaben der DSGVO dabei berücksichtigt. Dieses Arbeitspaket umfasst die Beantwortung von Anfragen aus dem erfassten Personenkreis sowie Gesprächsterminen mit weiteren Interessierten.

Nach der Beendigung des von der Standortagentur Tirol betreuten HyPA-Clusters im Sommer 2025 wurde den in dem Cluster involvierten Organisationen ein neues Angebot gemacht: die HyPA-Community. Dieses Angebot ist für weitere Teilnehmer:innen offen. Bis Anfang November 2025 haben sich bereits mehr als 300 Interessierte registriert. Die HyPA-Community wird seit September 2025 gesondert erfasst und erhält auch exklusive Services (Newsletter, Community Quarterly – siehe weiter unten). Eine Anmeldung zur HyPA-Community ist ident mit der Anmeldung zum Newsletter und ist für alle Personen über die Webseite hy-pa.at möglich. Die Teilnahme an der Community ist unentgeltlich und nicht formalisiert, es entstehen daraus weder Rechte noch Pflichten. Bei der Anmeldung werden datenschutzrechtliche Zustimmungen abgegeben. Die Mitglieder der Community werden nicht öffentlich dargestellt.



Jetzt der HyPA- Community beitreten

und regelmäßig Wasserstoff-News aus Österreich
erhalten!

Vorname *

Nachname *

Unternehmen *

E-Mail-Adresse *

Anmelden



Für den Versand unserer Newsletter nutzen wir rapidmail. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass die eingegebenen Daten an rapidmail übermittelt werden. Beachten Sie bitte auch die AGB und Datenschutzbestimmungen.

Bei Anfragen an das HyPA-Management (telefonisch, per E-Mail) wird neben einer Erstauskunft primär zur SEG Servicestelle Erneuerbare Gase und den Förderabwicklungsstellen für vertiefende Beratung vermittelt. Eine technische Beratung oder projektbezogene Förderberatung ist nicht Ziel und Aufgabe von HyPA.

4 Kommunizieren und einordnen

Ziel der Kommunikation von HyPA ist es, dabei zu helfen, Bewusstsein für die Möglichkeiten einer in das Energie- und Wirtschaftssystem integrierten Wasserstoffwirtschaft zu schaffen. Zentrale Elemente der Plattform sind dabei eine Webseite, auf der zahlreiche Kommunikationskanäle gebündelt und sichtbar werden.

4.1 Webseite hypa.at

Die Website wird von der AEA verantwortet, die sich zu technischen Details einer Webagentur (getdesigned.at) bedient. In diesem Arbeitspaket findet die laufende Betreuung und Aktualisierung der Webseite statt, es werden weitere Module und Inhalte entwickelt, getestet und freigeschaltet. Der Subbereich „Cluster“ auf hypa.at wurde von der Standortagentur Tirol (SAT) bis Sommer 2025 betreut und dann deaktiviert. An die Stelle des Clusters trat die „HyPA-Community“.

[Hypa.at](https://hypa.at) beinhaltet zum Stand November 2025 zahlreiche Inhalte, die laufend aktualisiert werden.

Abbildung 14: Startseite und oberste Ebene des Menüs von Hypa.at



[Über uns](#)
[LinkedIn](#)
[Impressum](#)
[Deutsch](#)

[Wasserstoff](#)
[Rahmenbedingungen](#)
[Projekte](#)
[Community](#)
[Aktuelles](#)

Was ist HyPA?

Die Hydrogen Partnership Austria (HyPA) bündelt Österreichs Kräfte zur Umsetzung der Wasserstoffstrategie.

[Erfahren Sie mehr ...](#)

News

17.11.2024

Erster "Call of Interest" des EU Wasserstoff-Mechanismus startet



Im Zuge der "EU Energy and Raw Materials Platform" startet am 12.11. der erste "Call of Interest" des EU Wasserstoff-Mechanismus ("Hydrogen Mechanism"). Ziel des Calls ist, Teilnehmern, die erneuerbaren bzw. kohlenstoffarmen Wasserstoff oder seine Derivate zur Verfügung stellen können, mit potenziellen Abnehmern zusammenzubringen.

[Weiterlesen](#)

09.11.2024

100. Treffen des IEA Hydrogen TCP-Exekutivkomitees in Paris



Das IEA Hydrogen TCP wird sein 100. GeCo-Meeting in Paris ab. Österreich ist im internationalen Kooperationsnetzwerk vertreten und beteiligt sich an den Beratungen über aktuelle Entwicklungen zu Forschung, Technologieintegration und Markteinschub von Wasserstoff.

[Weiterlesen](#)

09.10.2024

Nachbericht HyPA | SEG Jahrestagung 2025



Bei der Jahrestagung der Hydrogen Partnership Austria (HyPA) und der Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG) am 22. Oktober 2024 kamen mehr als 250 Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft im Palais Auenberg in Wien zusammen. Im Zentrum standen strategische und praktische Fragen zum Auf- und Ausbau der österreichischen Wasserstoff- und Klimawirtschaft.

[Weiterlesen](#)

05.10.2024

Aktualisierte Empfehlungen des HyPA-Beirats zur Wasserstoffstrategie



Der HyPA-Beirat hat seine Empfehlungen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der "Wasserstoffstrategie für Österreich" aktualisiert und den zuständigen Ministerien BMNET und BMWA überreicht.

[Weiterlesen](#)

04.10.2024

Bedarfserhebung für Programm "Transformation der Industrie" 2026



Im Rahmen des Förderprogramms Transformation der Industrie unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMNET) Projekte über das Umweltförderungsnetz (UFG). Zur Erhebung des Förderbedarfs und zum Aufbau einer Projektpipeline in Österreich werden alle Organisationen, die eine Teilnahme an künftigen Ausschreibungen planen, gebeten, eine Umfrage auszufüllen.

[Weiterlesen](#)

Zahlen zu Wasserstoff in Österreich

28,2

Megawatt

Installierte Elektrolyseurleistung in Österreich (April 2025)

Mit Stand April 2025 sind in Österreich Elektrolyseure mit einer Gesamtleistung von 28,2 Megawatt (MW) installiert.

[Mehr ...](#)

311

Mitwirkende

Mitglieder in der HyPA-Community (November 2025)

Die HyPA-Community bietet Wissen, Austausch und Vernetzung rund um die österreichische Wasserstoffwirtschaft.

[Mehr ...](#)

166

Millionen Euro

Forschungsausgaben für Wasserstoff (2021–2024)

Von 2021 bis 2024 hat die öffentliche Hand Forschungsprojekte im Bereich Wasserstoff mit 166 Millionen Euro unterstützt.

[Mehr ...](#)

Events

04.11.2024

Online Infoveranstaltung EU Wasserstoff-Mechanismus



Event

06.11.2024

H2 Convention Linz



Event

15.10.2024

Hydrogen Open Konferenz in Budapest



Event

Auf der Startseite finden sich neben einer allgemeinen Beschreibung der HyPA zudem:

- News
- Dashboard
 - Elektrolyseleistung Österreich: Abschätzung AEA
 - Forschungsausgaben öffentliche Hand für Wasserstoff
 - Ab Jänner 2026: Anzahl der Mitglieder der Community (bis September 2025: Clustermmitglieder)
- Aktuelle Veranstaltungen („Events“)

Im oberen Bereich können neben Informationen zum HyPA-Team und dem Beirat fünf Themen ausgewählt werden:

Wasserstoff

- Infos zum Thema Erzeugung, Transport, Speicherung und Einsatzmöglichkeiten
- Von HyPA produzierte Factsheets, Verweise auf BMWET/BMIMI-Studien zum Thema Wasserstoff sowie sonstige vom HyPA-Management empfohlene Studien

Rahmenbedingungen

- Informationen rund um die österreichische Wasserstoffstrategie
- Informationen zu Strategien und Ansprechpartnern in den neun Bundesländern
- Dialogprozess als Tool zur Diskussion und Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen
- Infos zu Forschungsausgaben (mit den aktuellen Zahlen der Energieforschungserhebung, die die AEA im Auftrag des BMIMI durchführt)
- Überblick zu den Förderungen (8 Einträge zu nationaler Umsetzungsförderung, 4 FTI-Förderungen, eine aus den Bundesländern sowie 7 internationale Programme)
- EU: Strategien, Richtlinien und Verordnungen
- Initiativen und Gremien (10 in Europa, 10 internationale und zwei Initiativen der Wirtschaft)

Projekte

Die Übersicht an Elektrolyseuren basiert auf einem Monitoring von HyPA. Mit Stand November 2025 sind 11 Anlagen in Betrieb und 15 weitere Anlagen in Planung bzw. Bau mit öffentlich verfügbaren Informationen.

Abbildung 15: Elektrolyseure in Österreich, in Betrieb

H2Pioneer Villach (Ktn.) 2 MW	▼
UpHy II Schwechat (NÖ) 10 MW	▼
Wien Energie Simmering (W) 3 MW	▼
Underground Sun Storage 2030 - USS 2030 Gampern (OÖ) 2 MW	▼
DEMO4GRID - Demonstration for Grid Services Völs (T) 3,2 MW	▼
Renewable Gasfield Gabersdorf (Stmk.) 1 MW	▼
Fronius SolHub Herzogenburg (NÖ) 0,3 MW	▼
HySnow / HyFleet Hinterstoder (OÖ) 0,1 MW	▼
HotFlex Mellach (Stmk.) 0,15 MW	▼
H2FUTURE Linz (OÖ) 6 MW	▼
Underground Sun Conversion – USC Pilsbach (OÖ) 0,5 MW	▼

Abbildung 16: Elektrolyseure in Planung bzw. im Bau

LAT Nitrogen / Verbund Linz (OÖ) 60 MW	▼
Plansee Reutte (T) 4 MW	▼
HiPoLiq 0,2 MW	▼
PanHy – Pannonia Green Hydrogen Zurndorf (Bgld.) 60 MW	▼
P2X Jenbach Jenbach (T) 2 MW	▼
UpHy Large Bruck an der Leitha (NÖ) 140 MW	▼
DeCarB Arnoldstein (Ktn.) 2 MW	▼
TU Graz Testzentrum 1,6-2,5 MW	▼
FossilFree4Industry Weiz (Stmk.) 8 MW	▼
CSH2H Donawitz Donawitz (Stmk.) 20 MW	▼
CemChem Brückl (Ktn.) 5 MW	▼
Energiewerk Graz Graz (Stmk.) 3 MW	▼
Green Refractory Villach (Ktn.) 5 MW	▼
H2 Park Asten Asten (OÖ) 10 MW	▼
Renewable Gasfield 2.0 Gabersdorf (Stmk.) 1,25 MW	▼

Unter „[HyPA-Map](#)“ wurde eine interaktive Karte implementiert, die ausgewählte Elemente des Hochlaufs der Wasserstoffinfrastruktur in Österreich verortet:

- Elektrolyseure (in Betrieb, in Bau/fortgeschrittener Planung)
- Öffentlich zugängliche Wasserstofftankstellen (seit Oktober 2025: keine Einträge mehr)
- Mögliches Wasserstoffstartnetz im Jahr 2030 auf Basis des ÖNIP
- Geologische Wasserstoffspeicher

Abbildung 17: HyPA-Map

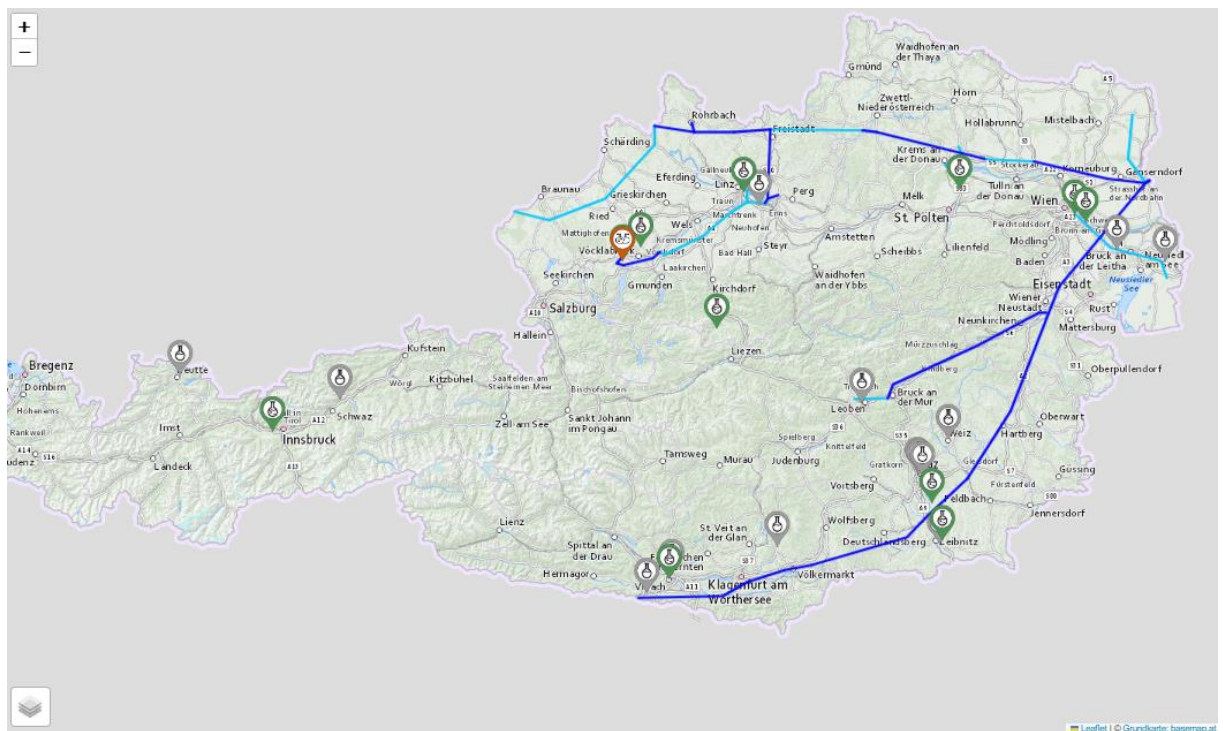


Abbildung 18: Legende der HyPA-Map



Unter „[Projekte und Initiativen in Österreich](#)“ wird auf ausgewählte Initiativen hingewiesen, die regelmäßig erweitert und aktualisiert werden. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung finden sich dort Informationen zu:

- Important Projects of Common European Interest (IPCEI) im Bereich Wasserstoff
- Vorzeigeregion WIVA P&G
- European Hydrogen Valleys
- Einspeisekarte für erneuerbare Gase der AGGM (inGRID)
- Hydrogen Import Alliance Austria (HIAA)

- NEFI+ New Energy for Industry

Community

Hier finden sich seit September 2025 Infos zur neuen HyPA-Community.

Abbildung 19: Infos zur HyPA-Community



Ein erfolgreicher Auf- und Ausbau der Wasserstoffwirtschaft in Österreich braucht kontinuierlichen Austausch und enge Zusammenarbeit zwischen Forschung, Industrie, Energiewirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. HyPA bringt diese unterschiedlichen Perspektiven zusammen und sorgt dafür, dass Erfahrungen und Sichtweisen in die Weiterentwicklung der Österreichischen Wasserstoffstrategie sowie in die Gestaltung von Regularien und Fördermechanismen einfließen.

Mit der im September 2025 gestarteten **HyPA-Community** entsteht zusätzlich zu den bewährten Instrumenten ein neues Format: eine offene Plattform für Information, Vernetzung und Dialog. Sie ergänzt die bisherigen Aktivitäten von HyPA und bietet der österreichischen Wasserstoff-Community ein Instrument, um Wissen zu teilen und gemeinsame Themen voranzubringen.

Die Teilnahme an der Community ist kostenlos und steht allen Interessierten offen. Mitglieder erhalten Zugang zu verschiedenen Formaten, die Information, Vernetzung und Dialog fördern:

- Monatliche **Newsletter** mit aktuellen Artikeln, Studien, Projekten und politischen Entwicklungen im Wasserstoffbereich
- **HyPA-Community-Quarterly** – ein exklusives Online-Meeting pro Quartal mit Inputs von HyPA und externen Expert:innen
- Online-**Diskussionsforum** auf LinkedIn (ab 2026) für Wissensaustausch und Vernetzung
- Einladung zu **Veranstaltungen** von HyPA (Roundtables, Webinare, Vernetzung usw.) sowie Hinweise auf relevante externe Events

Zusätzlich ist ab 2026 eine Community-Umfrage geplant, um Bedarfe und Schwerpunkte der Mitglieder systematisch einzubeziehen.

Zur Anmeldung

Fragen zur HyPA-Community beantwortet Ihnen gerne Dr. Frederik Schäfer unter [community\(at\)hypa.at](mailto:community(at)hypa.at).

hypa.at/community/hypa-community

Aktuelles

Hier finden sich Neuigkeiten aus der Branche sowie Hinweise auf neue Studien, Projekte, Rahmenbedingungen oder Förderungen („News“). Mit dem Filter „Fakten und Analysen“ gelangt man zu Einschätzungen der AEA-Expert:innen und zu Zusammenfassungen von wasserstoffrelevanten Studien und Factsheets. Immer wieder lädt HyPA auch Stakeholder ein, ihre Perspektive zu schildern oder aus der Wasserstoff-Praxis zu berichten („Gastbeiträge“). Weiters sind zu finden:

- Veranstaltungen (inklusive Archiv)
- Newsletter (Anmeldemöglichkeit)

In der folgenden Tabelle sind die bisher veröffentlichten HyPA-Newsbeiträge aufgelistet.

Tabelle 2: Newsbeiträge

Titel/Inhalt des HyPA-Newsbeitrags	Veröffentlicht am
Leitfaden Genehmigungen für Elektrolyseure	9.1.2025
Südlicher Wasserstoffkorridor: Neue Absichtserklärung	22.1.2025
Start für österreichisches Wasserstoff-Valley	5.2.2025
Nachbericht: FTI-Förderungen für Wasserstoff 2025	13.2.2025
Transformationszuschuss: Einreichung gestartet	25.2.2025
Wasserstoffmaßnahmen im Clean Industrial Deal der EU	28.2.2025
IEA Hydrogen TCP Awards of Excellence 2025 – Ausschreibung gestartet	11.3.2025
Nachbericht: Roundtable Wasserstoff bei der SALZ21 am 5. März 2025	13.3.2025
EU-Aktionsplan zur Unterstützung der Stahl- und Metallindustrie	21.3.2025
Wasserstoff in der Stahlerzeugung, Factsheet veröffentlicht	27.3.2025
Neuer Marktbericht der Servicestelle Erneuerbare Gase veröffentlicht	31.3.2025
Nachbericht 3. Roundtable Wasserstoff im Schwerverkehr	14.4.2025
E-Control veröffentlicht Diskussionspapier zum künftigen Wasserstoff-Marktmodell	14.4.2025
Neue Podcastfolge zu Import von Wasserstoff	23.4.2025
TU Graz eröffnet Elektrolyse-Testzentrum	25.4.2025
OMV nimmt größte industrielle Elektrolyseanlage Österreichs in Betrieb	30.4.2025
OMV und Masdar kündigen Zusammenarbeit in der Wasserstoffproduktion an	5.5.2025
Fast eine Milliarde Euro EU-Wasserstoffförderung	20.5.2025
OMV kündigt 140 MW Elektrolyseprojekt an	28.5.2025
Nachbericht zum 3. Roundtable Elektrolyseure	3.6.2025
HyPA-Impulsvortrag beim Kärntner Wasserstoffgipfel	4.6.2025
Investitionszuschuss Transformation der Industrie	5.6.2025
Nachbericht zum HyPA-Ammoniak-Workshop in Linz	11.6.2025
EU Wasserstoff-Mechanismus	2.7.2025
Bericht der EK zur Technologie- und Marktreife schwerer Nutzfahrzeuge	4.7.2025

Delegierter Rechtsakt für CO ₂ -armen Wasserstoff	9.7.2025
Teilnahmebedingungen für die nächste Wasserstoffauktion	1.8.2025
EU-Wasserstoffauktion: BMWET lädt zur Online-Befragung	8.8.2025
CETP Ausschreibung 2025	19.8.2025
Nachbericht: EKC Industry Forum 2025 in Wien	28.8.2025
Veröffentlichung HyPA-Fact-Sheet zu H ₂ -Transport in Pipelines	9.9.2025
IEA Global Hydrogen Review 2025 veröffentlicht	12.9.2025
Ministerrat: Wasserstoff-Importstrategie kommt	17.9.2025
Hy4Smelt: Spatenstich für Pilotanlage in Linz	25.9.2025
OMV: Spatenstich für 140 MW-Elektrolyseanlage	29.9.2025
Wasserstoff-Forschungszentrum in Wels veröffentlicht	3.10.2025
Bedarfserhebung für Programm „Transformation der Industrie“ 2026	6.10.2025
Aktualisierte Empfehlungen des HyPA-Beirats	15.10.2025
Nachbericht zur HyPA/SEG-Jahrestagung	29.10.2025
100. Treffen des Exekutivkomitees des IEA Hydrogen TCPs in Paris	10.11.2025
Erster Call of Interest des Wasserstoff-Mechanismus startet	12.11.2025
Veröffentlichung der Wasserstoff-Speicherstudie	24.11.2025

4.2 Weitere Kommunikationsaktivitäten

Bis zum September 2025 lieferte die AEA fachliche Inputs zum einmal im Monat erscheinenden Newsletter und zum LinkedIn-Kanal von HyPA. Anschließend übernahm sie diese Aktivitäten vollständig.

Die AEA stellt einen HyPA-Foliensatz in deutscher und englischer Sprache bereit, den sie laufend aktualisiert und erweitert. Dieser wird vom HyPA-Management und dem HyPA-Beiratsvorsitzenden für Vorträge verwendet, sowie dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

Von HyPA wurden Medienanfragen beantwortet bzw. Interviews gegeben:

- Magazin „Tankstellen Welt“ (Jänner 2025) für einen Artikel über Wasserstoff
- Magazin „Investment Zukunft“ (Ausgabe 45 Juni 2025) von Raiffeisen Capital Management, Interview
- „Austria Innovativ“ (Oktober 2025) zum Thema Wasserstoff, Interview

5 Management

Die Organisationsstruktur ist in folgenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 20: Organisation der Hydrogen Partnership Austria bis Sommer 2025

Organisation



Abbildung 21: Organisation der Hydrogen Partnership Austria ab September 2025

Organisation



Schnittstellen der Kommunikation:

- Kooperation mit der Standortagentur Tirol (SAT, bis Sommer 2025)
- Abstimmungen mit dem Auftraggeber
- Abstimmungen mit der Steuerungsgruppe, bestehend aus BMWET und BMIMI
- Unterstützung des Beiratsvorsitzenden
- Zusammenarbeit zwischen SAT, Steuerungsgruppe und Beiratsvorsitzenden

Um die Kommunikation und Abstimmung effizient und effektiv durchführen zu können, wurden folgende Abstimmungen entwickelt:

- [illegible]

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erste Seite des Factsheets zum Wasserstofftransport in Pipelines	9
Abbildung 2: Die beiden österreichischen Delegierten beim 100. Meeting des Exekutivkomitees	11
Abbildung 3: Folie aus dem HyPA-Foliensatz, Beirat	16
Abbildung 4: ...	
Abbildung 5: Sektionschef Benedikt Ennser (BMWET)	21
Abbildung 6: Sektionschefin Henriette Spyra (BMIMI)	21
Abbildung 7: Breakout-Session: Vom Labor in den Markt – Erfolgsrezepte für den Wasserstoffhochlauf	22
Abbildung 8: Breakout-Session: Finanzierung von großen Wasserstoffproduktionsprojekten	23
Abbildung 9: Entwicklung von Hydrogen-Clustern und deren Einbettung in ein zukünftiges Energiesystem	23
Abbildung 10: Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer (BMWET) im Gespräch mit Wolfgang Anzengruber (Beiratsvorsitzender HyPA)	24
Abbildung 11: Panel: Hydrogen Imports & SouthH2 Corridor	25
Abbildung 12: Panel: Scaling up! Industrieprojekte als Motor für die H ₂ -Zukunft	26
Abbildung 13: Strategien und Zielsetzungen der Bundesländer zu Wasserstoff, Kärnten	28
Abbildung 14: Startseite und oberste Ebene des Menüs von Hypa.at	32
Abbildung 15: Elektrolyseure in Österreich, in Betrieb	34
Abbildung 16: Elektrolyseure in Planung bzw. im Bau	34
Abbildung 17: HyPA-Map	35
Abbildung 18: Legende der HyPA-Map	35
Abbildung 19: Infos zur HyPA-Community	36
Abbildung 20: Organisation der Hydrogen Partnership Austria bis Sommer 2025	39
Abbildung 21: Organisation der Hydrogen Partnership Austria ab September 2025	39

Abkürzungsverzeichnis

AEA	Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency
BMIMI	Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
BMWET	Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
HIAA	Hydrogen Import Alliance Austria
HyPA	Hydrogen Partnership Austria
IEA	Internationale Energieagentur
IRENA	Internationale Agentur für Erneuerbare Energie
SAT	Standortagentur Tirol
STF	Sustainable Transport Forum
TCP	Technologiekooptionsprogramm der IEA

Über die Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency (AEA)

Die Österreichische Energieagentur liefert Antworten für die klimaneutrale Zukunft: Ziel ist es, unser Leben und Wirtschaften so auszurichten, dass kein Einfluss mehr auf unser Klima gegeben ist. Neue Technologien, Effizienz sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonne, Wasser, Wind und Wald stehen im Mittelpunkt der Lösungen. Dadurch wird für uns und unsere Kinder das Leben in einer intakten Umwelt gesichert und die ökologische Vielfalt erhalten, ohne dabei von Kohle, Öl, Erdgas oder Atomkraft abhängig zu sein.

Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielfältigen Fachrichtungen beraten auf wissenschaftlicher Basis Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie internationale Organisationen. Sie unterstützen diese beim Umbau des Energiesystems sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise.

Die Österreichische Energieagentur setzt zudem im Auftrag des Bundes die Klimaschutzinitiative klima**aktiv** um. Der Bund, alle Bundesländer, bedeutende Unternehmen der Energiewirtschaft und der Transportbranche, Interessenverbände sowie wissenschaftliche Organisationen sind Mitglieder dieser Agentur.

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite: energyagency.at.



AUSTRIAN ENERGY AGENCY